

Ich habe über zehn Jahre eine wissenschaftliche Karriere an der Universität verfolgt, brav promoviert, Postdoc-Zeit, Habilitation begonnen, das ganze Programm. Mein Idealismus bezüglich Wissenschaft wurde dabei zunehmend durch den Realismus des Wissenschaftssystems verdrängt.

Am Ende war ich verbeamtet, hatte ein tolles Gehalt, aber toxische Arbeitsbedingungen, die mich u.a. mit wissenschaftlich-ethischem und rechtlichem Fehlverhalten sowie Machtmissbrauch konfrontierten. Ich musste mich entscheiden: *Will ich das wirklich?* Ich wollte nicht. Also kündigte ich eilig und genoss die Endorphine des Befreiungsschlages. Zwei Tage danach kam die Angst: **Was eigentlich jetzt?** Beruflich hatte ich keinen echten Plan B. Raus aus der Wissenschaft hieß für mich, mich neu erfinden zu müssen.

Mental im freien Fall schrieb ich Sandra Jansen von Leaving Academia an, buchte einen kostenlosen Kennenlernertermin und erklärte ihr meinen Auftrag: **Ich weiß nicht, was ich beruflich will; ich weiß nicht, was ich „außer Wissenschaft“ kann; ich weiß nicht, worauf ich mich bewerben könnte und wie.**

Nach der langen Zeit in der Akademia, wo man auf Exzellenz und laserstrahlartige Karrieren getrimmt wurde, war die Vorstellung für mich beschämend meine Verunsicherung und Unwissenheit über den Arbeitsmarkt außerhalb der Akademia mit jemand anderem zu besprechen.

Mit Sandra war das kein Thema; sie kennt die Situation und Gefühle beim Ausstieg. Sandras authentisches Einfühlungsvermögen war für mich eine ihrer größten Stärken, denn mal ehrlich: Viele Leute, die die Akademia verlassen, sind erstmal Wracks, keine Totalschäden, aber irgendwie stärker verwundet als bei einem normalen Jobwechsel. **Bei Sandra konnte ich auch das thematisieren**, was mir half meine Entscheidung wertzuschätzen und mich weiterzuentwickeln.

Sandra kennt sich sehr gut aus auf dem Arbeitsmarkt in- und außerhalb der Akademia, ist gut vernetzt, hat inoffizielle Kanäle und Erfahrungswissen. **Schnell haben wir ein Work-Life-Szenario für mich entworfen, das mich begeisterte** und ich bewarb mich auf Stellen im Wissenschaftsmanagement.

Sandra gab mir **tiefgehendes Feedback** auf meine Bewerbungsunterlagen, die ich natürlich grundlegend überarbeiten und neu denken musste. Eine akademische Bewerbung zieht „draußen“ einfach nicht. Durch Sandras Unterstützung hatte ich **bei meinen sechs Bewerbungen vier Einladungen zu Vorstellungsgesprächen**, kam bei einer Stelle auf Platz zwei und **zwei Stellen wurden mir angeboten** (alles innerhalb meiner Kündigungsfrist). Ich **arbeite jetzt (von Herzen)** als Forschungsreferent, unbefristet, und gründe nebenbei ein Unternehmen zur Kommunikationsberatung.

Danke, Sandra, für die **„empowernden“ Gespräche auf Augenhöhe**, die unverzichtbaren Tipps zur Stellensuche und Analyse von Stellenanzeigen sowie für das Bewerbungscoaching. Du hast mir geholfen, mir über meine Ziele und Wünsche sowie über meinen Wert auf dem Arbeitsmarkt klarzuwerden und – am wichtigsten – mein Selbstbewusstsein „outside of academia“ zu finden. Daher an alle, die gehen wollen: Geht mit Sandra Jansen!

-Christoph